Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 32

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ordnung, die Planklerkette voran, näherte sie sich entschlossen dem rechten Flügel der Peruaner und nahm um 5 Uhr zwischen Billa und der Lagune Aufstellung. Auf dem linken Flügel stand das Regiment Chacabuco, an welches sich gegen die Mitte zu das 4. Linienregiment anschloß. Neben diesem stand das Regiment Talca, welches nebst dem Regiment Colchagua das Zentrum bilbete. Den äußersten rechten Flügel bilbete das 2. Linienregiment und daneben (an das Zentrum auschließend) das Regiment Atacama. Zwischen dem Regiment Chacabuco und der Küste stellten sich das Regiment Coquimbo und das Bataillon Melipilla auf, mit der Front gegen die Redoute auf den Punta Solar (P auf dem Plane).

Diefe Aufstellung forbert ben icharfften Tabel heraus, benn es gehört wirklich ein riefiges Gelbitvertrauen baju, fich Angesichts eines Feinbes von unbekannter Starte, beffen befestigte Stellung einen rechten Winkel bilbet, fo aufzustellen, daß eine La= gune und bie Meerestufte unmittelbar im Ruden liegen bleiben und ber linke Flügel ben Feind ge= rabezu zum Flankenangriff, Enfiliren und Aufrollen einlabet. Ginem anberen Begner gegenüber mare bie 1. Divifion rettungsloß verloren gemefen. Es ift richtig, daß sich die Chilenen ben Peruanern gegenüber fehr viel herausnehmen fonnten, benn biese waren burch ihren jammerlichen Buftand, wie burch ihre Minderzahl auf die Defensive angewiefen; aber wenn Baquedano mit biefen Faktoren rechnete, meshalb straubte er fich fo fehr gegen ben Rath feiner Offiziere, die beiben peruanifchen Ber= theibigungslinien zu umgehen und Lima von Oft en her anzugreifen? Wenn er ber Unbeweglichkeit und Unfähigkeit feines Gegners fo ficher mar, bag er bei Chorillog bamit rechnete, weshalb beforgte er bann bei Umgehung bes Feindes einen Flankenangriff? Baquedano ist zwar ein sehr fahiger und ichneibiger General, aber er gehört zu jenen, welche nichts nach ben Opfern fragen, bie jur Erlangung bes Sieges nothwendig finb. Mun wird wohl Niemand zweifeln, daß ein Angriff auf Lima von Often ber nicht schwieriger, noch gefähr= licher gemefen mare, als Baquebano's Manier, ben Stier bei ben Sornern anzufaffen. Der Unterschied mare nur ber gewesen, daß biese Art bes Ungriffes teine 5000 Mann getoftet hatte, wie bie Schlachten von Chorillos und Miraflores, bag Lima noch um ein paar Tage früher gefallen mare und baß fich bie bei Miraflores und Chorillos ftebenbe Armee hatte ergeben muffen. Baquebano's Gigen= finn - ober Eigenliebe toftete 17,000 Menfchen bas Leben ober die geraden Glieber. Diefen Bormurf tann man bem gefeierten Sieger nicht er= (Fortfepung folgt.) ivaren.

Die Rahrungs= und Genußmittel an der schweize= rischen Landesausstellung in Zürich 1883. (Schluß.)

Es sei hier noch speziell eines Migbrauches gebacht, ber in Darstellung von Fleischpräparaten schon seit langer Zeit sich eingeburgert und ber

hoffentlich von Gesetzeswegen balb wieder ganz verunmöglicht werden wird.

Ich meine ben Mehlzusat bei ber Wurst. bereitung. — Die Fleischer suchen ben Mehlezusat mit ber Behauptung zu rechtfertigen, daß bieser für die Konsistenz ber Wurstmasse absolut nöttig sei. Diese Behauptung ist eine Unwahrheit, indem man früher von einem solchen Mehlzusat nichts wußte und mehlfreie Würste auch heute in einzelnen Kantonen freiwillig oder "vom Gesetze gezwungen" fabrizirt werden.

Der Mehlzusat bezweckt einzig, möglichst große Mengen Wasser in die Würste zu bringen, ohne daß dies dem Auge sofort auffällt, und es ist keine Seltenheit, daß man Würsten im Handel begegnet, die nur 25 % Fleisch, aber dann 60 % Wasser und 15 % Mehl enthalten.

Wenn also in erster Linie bei Verheimlichung bes Wehlzusates bem Käufer gegenüber ein arger Betrug vorliegt, indem er für sein Geld oft 75 % Wehl und Wasser statt Fleisch erhält, so kommt noch ber Umstand hinzu, daß berartige Würste rascher ber Verberbniß ausgesetzt sind, als solche, die kein Mehl enthalten.

Der Mehlkleister geht nämlich leicht in eine saure Gahrung über, die die Zersetzung des Fettes hersbeiführt, und es tann bann ber Genuß berartig verdorbener Waare Magen- und Darmkatarrh, so- wie Nessellucht verursachen.

Ich habe schon früher barauf aufmerksam gemacht, daß bei Lieferungen von Fleischwürsten an die Truppen den Lieferanten jeder Mehlzusatz zur Wurstmasse kontrole wird verboten murde; die diesbezügliche Kontrole mit Jodlösung ist ja ebenso rasch als leicht und sicher ausführbar.

In ben einzelnen Kantonen ber Schweiz sind die diesbezüglichen Berordnungen sehr verschieden. Im Kanton St. Gallen z. B. ist der Mehlzusatz zu allen geräucherten Würsten gänzlich untersagt, das gegen ein solcher von 2 % Weizenmehl (Schiltmehl) zu den grünen Würsten (Brat= und Rindswürsten) gestattet, indem diese Würste eo ipso frisch konsumirt werden müssen. Im Kanton Tessin existiren keine diesbezüglichen Verordnungen; nach den einzgezogenen Insormationen weiß man aber dort nichts von Mehlzusatz und wird doch Niemand die gute Qualität der Tessiner Würste bezweiseln wollen.

Im Kanton Luzern ist bis auf Weiteres gestattet, neben reinen Fleischwürsten auch solche Würste zu machen, die bis 3% Wehlzusat (in Form von Getreibemehl, Kartoffelstärkemehl ist total verboten) enthalten; die Wurster haben aber auf einer bei ber Fleischbank hängenden und leicht sichtbaren Tafel diesen Mehlzusatz zu diesen Würsten ihrer Kundsame mitzutheilen. Wie diese Vorschrift besobachtet wird, habe ich leider zur Genüge konstatiren können und wäre es sehr zu wünschen, daß bald energische Abhülfe geschaffen würde.

Im Kanton Zurich war früher 1 % Mehlzusatz gestattet; man sah sich aber genöthigt, biesen Beschluß aufzuheben und allen und jeden Mehlzusatz au verbieten. Es ift biefe Bestimmung entschieden | bie beffer genahrte und baber forperlich elaftischere bie einzig richtige und zur Rachahmung beftens zu empfehlen! Partielle Erlaubniß bes Mehlzusates ift erfahrungsgemäß nur eine Quelle beständiger Reibereien zwischen Produzenten und Kontrolbehörde, wobei bas Publikum nichts gewinnt." -

Der Berichterstatter fahrt bann fort:

"Bur Mustration ber Wichtig teit ber Kleischkonserven für Truppenverpfle= qung will ich ermahnen, bag in einem anläglich ber Wiener Weltausstellung in ber "Neuen Freien Breffe" ericienenen Artitel eines ofterreichischen Offiziers (ber Berfaffer ift nicht genannt) betreff ber Bermenbung fonservirter Nahrungsmittel in ber Urmee nicht nur von physiologischen, sonbern auch taktischen und strategischen Bortheilen berselben gesprochen wird und ba bie Begrundung biefer Bezeichnung auch von allgemeinem Intereffe ift, fo fei mir hier die wortliche Wiebergabe, foweit fie die Fleischkonserven beschlägt, geftattet. Gie lautet:

"Die Bortheile tonfervirten Fleisches find brei. facher Art: erstlich bie Ernahrung bes Mannes, bann in taktischer und endlich in strategischer Beziehung.

So lange man ben marichirenben Armeen Ochfen: heerden nachführt, wird ber Golbat icon nach zwei Wochen hauptfächlich Sehnen und Mustelfasern. nicht aber nahrhaftes Kleisch genießen. Bon ben vorhandenen Rinderraffen ift bie ungarische für ben Armeegebrauch eine ber vorzüglichsten und zwar beshalb, weil sie einen leichten Bang mit ftarkem Rnochenbau verbindet, vielleicht auch beshalb, meil man biefes Bieh fich schnell und in großen Maffen verschaffen kann. Mun wird aber gerade biefes Fleisch bei fortgesetter Bewegung überaus gabe und troden , bie Suppe erhalt einen ekelhaften, schmierigen Geschmad und ber Solbat ift häufig nicht im Stande, bas Fleisch fo lange liegen ju laffen, bis es geniegbar murbe.

Diefer lette Uebelftand erftrect fich übrigens gleichmäßig auf alle Fleischgattungen. Für gewöhn= lich genießt man bas Rinbfleisch erft bann, wenn es wenigstens burch 24 Stunden auf bem Gife gelegen; biefes Sulfsmittel ift im Kelbe unerreichbar und fo hat der Golbat nur die Bahl, bas Gleift mit ben Bahnen wie Rautschut zu gerreißen, fo lange es frifch ift, ober mit Etel megzumerfen, wenn es in ber Site auch nur wenige Stunden aufbewahrt und baburch ftinkend murbe. Rahrwerth bes Kleisches eines abgetriebenen Ochfen ift ein fehr geringer, und fo feben mir ber Urmee mit ungeheuren Roften ein Rahrungsmittel nach. getrieben, welches in feiner Weise entspricht.

Diefen Uebelftanben mare abgeholfen burch bie Einführung einer mobischmedenben, gut zubereite. ten Konserve. Durch biefe beffere Nahrung murbe man bie gang außerorbentliche Abmagerung ber Mannichaft, welche mit ben fattifchen Unftrengungen in feinem Berhaltnig fteht, vermeiben; bie Disposition zur Erkrankung murbe verminbert und magen mare also mit Leichtigkeit bie eintagige Ber=

Armee mare bann auch zu größeren Marichan= ftrengungen, zu tuchtigerer Leiftung befähigt.

hier geht ber physiologische Bortheil ber Konferven icon in ben taktischen und ftrategischen über; biefer aber ist weit größer, als er auf ben erften Blid erscheint. Man halte fich gegenwärtig, baß täglich mit bem Schlachten und Berlegen bes Biebes, mit bem Vertheilen bes Kleisches und mit ber Zubereitung ber Menage minbestens brei Stunben verloren geben. Gine ber größten Berlegenheiten bes Generalstabschefs erwächst fast jeden Tag, besonders mährend ber entscheibenden Epoche bes Feldzuges, aus ber Festsetzung bes Zeitpunktes hiefür.

Fast jede Schlacht findet bas Fleisch brobelnd in ben Reffeln ber Truppe; regelmäßig muß bann bie Suppe ausgegoffen und bas halbgare Rleifch in ben Rochkeffeln mitgenommen werben. Die meiften Berspätungen von Kolonnen, welche ja in ber Regel ben Berluft einer Schlacht herbeiführen, haben ihren Grund in dem für die Menagebereitung nothwen= bigen Zeitverluft. Die langfame Bewegung ganger Rorps endlich beruht einzig und allein auf ber Langfamkeit ber nachgetriebenen Ochfen; benn betrachtet man bas gange funftliche Getriebe eines marichirenden Beerestheiles, fo fommt man endlich zu dem Resultat, daß sich ein Armeekorps genau so langfam bewegen muffe, wie ber fcmachlichfte und lahmfte Ochfe im Berpflegstrain.

Wie gang anders fteben bie Dinge, wenn man bem Solbaten für etwa brei Tage in einer mög= lichst kompendiösen Form die wichtigsten Nahrungsmittel zu tragen gibt. Die Bereitung ber Fleische tonferven erfordert höchftens fechs Minuten, namlich fo lange, als man bie geöffnete Buchfe zu bem Feuer ftellt, um fie zu marmen, bas Fett in Fluß ju bringen und die Fleischtheile mit ber Sauce zu mischen. Die Erbswurft bedarf nur so wenig Zeit als überhaupt nothwendig ift, um Baffer jum Sieben ju bringen, alfo bochftens gebn Minuten. Sind nun endlich die Ronferven fo bereitet, bag man sie auch ohne Nachtheil für die Gesundheit talt genießen kann, so wird ber Bortheil ein noch größerer. Da fann ber einzelne auf Borpoften betachirte Mann feinen Sunger ftillen, ohne fich burch bas Rochfeuer bem Feinde zu verrathen; bie auf weitgehenben Batrouillen befindlichen Reiter greifen in ihren Mantelfack und effen ihre Mittagstoft, mahrend eben bas Pferb feinen Safer genießt, b. h. auf einer Raft von kaum einer Viertelstunde.

Der 10 Bentner wiegenbe Schlachtochse nimmt schon nach wenigen Wochen bes Feldzuges um 2 Bentner ab und gibt höchsten 5 Bentner geniegbares Fleisch, welches zur Ernahrung von 600 Mann hinreicht. Bekanntlich wiegt bas gefochte Bleisch taum mehr als die Balfte bes roben; 600 Konfer= venbuchfen murben baher, abgesehen von ben über= aus bunnen und leichten Blechbuchsen, etwa 3 Bent= ner wiegen; auf einem breifpannigen Proviant=

pflegung von 6000 Mann, b. i. eine ganze Brisgabe, unterzubringen." —

Die übrigen Nahrungs: und Genußmittel, über welche berichtet wird, sind für den Millitär von untergeordnetem Interesse; wir verweisen auf den Originalbericht, welcher in Zürich bei Orell Füßlin. Komp. erschienen ist.

Unsland.

Deutschland. (Die herbftübungen ber Groß: herzoglich heffischen (25.) Division.) Folgendes ift ber vorläufige Entwurf einer Zeiteintheilung für bie blesjährigen herbftübungen ber Großherzoglichen (25.) Division.

Das 1. Großherzogliche Infanterieregiment Rr. 115 halt seine Regimentsübungen vom 27. August bis 1. September bei Darmsstadt ab. Ebendaselbst und zur selben Zeit übt auch das 2. Großherzogliche Infanterieregiment Rr. 116, welches zu diesem Zwede am 26. August mit der Eisendahn von Gießen in Darmsstadt eintrifft. Das 3. Großherzogliche Infanterieregiment Rr. 117 ererzirt vom 28. August bis 2. September bei Mainz, das 4. Großherzogliche Infanterieregiment Rr. 118 vom 29. August bis 3. September bei GauxAlgesheim. Das 1. Großherzogliche Dragonerregiment Rr. 23 und das 2. Großherzogliche Dragonerregiment Rr. 24 haben ihr Regimentsererzieren vom 20. August bis 2. September bei Darmstadt abzuhalten.

Die Brigabeübungen finden in ber Weise statt, daß die 49. Infanteriebrigade vom 3. bis 8. September bei Darmstadt, die 50. Infanteriebrigade vom 5. bis 10. September bei Gaus Algesheim, die 25. Kavalleriebrigade vom 4. bis 8. September bei Darmstadt üben.

Für die Detachementsübungen gelten folgende Bestimmungen. Die dem Kommando bes Generalmajors Freiheren v. Loquenghien unterstellte, aus den Infanterteregimentern Nr. 115 und 116, dem Oragonerregiment Nr. 23 und der II. Abiheilung des Großberzoglichen Feldartillerieregiments Nr. 25 tombinirte 49. Brigade übt vom 12. dis 16. September dei Besthosen; während dieser Zeit werden drei Bivouals mit den Borposten bezogen. Die von dem Generalmajor v. Werder befehligte 50. tombinirte Brigade kesteht aus den Infanterieregimentern Nr. 117 und 118, aus dem Oragonerregiment Nr. 24, der I. Abiheilung des Feldartillerieregiments Nr. 25, der 1. Kompagnie des hessischen Pionsnierbataillons Nr. 11 und einem Traindetachement. Die Uedungen sinden ebenfalls vom 12. dis 16. September und ebenfalls mit drei Bivouals der Borposten bei Oberschilbersheim statt.

Die Divisionsmanöver sind vom 18. bis 24. September bei Fionheim angeordnet, mit einem Bivouat ber gangen Division und drei Bivouats von je einem Drittel der Division. Am legsten Manövertag sindet ein Manöver gegen einen markerten Feind statt.

Am 24. September tehren bie Infanterietruppen per Gifenbahn in ihre Garnisonen zurud, die Pionniertompagnie per Fußmarsch; die Kavallerie, die Artillerie und der Train treffen am 27. per Fußmarsch in Darmftadt ein, die Dragoner in Babenhausen am 28., die Dragoner in Busbach am 30. September.

Desterreich. (Eine tyrolisch evorarlbergische Schuben: und Webrzeitung) erscheint seit 1. Mai in Innobrud im Berlag ber Wagner'schen Universitätsbuchtruckeret. Berantwortlicher Redatteur ift herr E. heim. Abonnementspreis per Semester 1 st. 25 fr. Wöchentlich eine Rummer. In dem Brogramm wird gesagt: "Das Blatt hat ausschließlich bie Aufgabe, ber Förberung und Belebung des Schüpens und Wehrswesens zu dienen und in Schüpenkreisen und der schüpenkreunds lichen Bevölkerung von Tyrol und Borarlberg das Interesse an demselben wach zu erhalten und zu beleben. Es wird bager auch ftrenge den Charafter eines Fachblattes wahren. Mittheilungen über die Ereignisse im politischen und sozialen Leben der Bölker und Staaten wird das Blatt nicht bringen, da solche Nachrichten durch die bereits bestehenden politischen Zeitungen, die in teiner

Beise beeintrachtigt werben sollen, eine hintangliche Berbreitung finden. Alles aber, was in das Gebiet der Landesvertheibigung und bes Schüpenwesens einschlägt, wird stets bestmöglich berudssichtigt und nach jeder Richtung hin einer sachlichen Besprechung zur Belehrung und Auftlarung seiner Leser unterzogen werden. Un Stoff wird es uns nicht sehlen, da der vorgezeichnete Birssungekreis ein ausgebehnter und die Mitwirtung bedeutender Kräfte in ausreichendem Maße gesichert ift. Wir bitten nur zur glüdlichen Durchführung des Unternehmens um die rege Theilsnahme und Unterstügung der Schießsandsvorsechungen, besonders auch um rechtzeitige Einsendung der Labschreiben und Listen der Bestgewinner, damit wir durch Beröffentlichung berselben auch in ihrem besonderen Interesse arbeiten können."

— (Eine neue Monatsichtit "Das rothe Kreug") wird vom 1. September an in Wien unter ber redaktionellen Leitung bes Regierungsrathes Dr. v. Weilen erscheinen. Dieselbe stellt sich zur Aufgabe, nicht nur tie Interessen bieses Berbandes, sondern auch allgemeine militärische, hygieinische, soziale und literarische Interessen zu vertreten und erscheint 12 große Ottavseisten start. Der jährliche Abonnementsbeitrag beträgt für die minsbestens 2 fl. Jahresbeitrag leistenden Mitglieder der Gesellschaft bes Rothen Kreuzes 60 fr., für Nichtmitglieder 2 fl. in Wien und 2 fl. 20 fr. in der Proving. (Deft.sung. Wehr-Sig.)

Defterreich. (Waffenübungen im Jahr 1884.) Wie bas "Armeeblatt" berichtet, finden im heurigen Jahre Korpsmanover in der Gegend der unteren March in der zweiten Boche bes Monats September ftatt. An benfelben nehmen folgende Truppen Theil:

5. Rorpe. 14. Infanteries Truppenbivifion. 27. Infanteries brigate (3.4R. Dr. 71, 102, 4. Bat. bes 3.4R. Dr. 72). 28. Infanteriebrigabe (3.9R. Rr. 48, 76). 1. Batt. Div. bce R.s.M.R. Rr. 3. - 33. Infanterie. Truppenbivifion. 65. Infanteriebrigabe (3.4. Rr. 12, 26). 66. Infanteriebrigabe (J.-R. Nr. 19, F.-J.-B. Nr. 11). 2. Batt. Div. bes F.-A.-R. Rr. 3. Die Divifionefavallerie wird nachträglich bestimmt. -Ravalleries Truppendivifion. 5. Ravalleriebrigabe (D.: D. Dr. 9. U.R. Nr. 6). 16. Ravalleriebrigate (D.R. Nr. 2, S.R. Rr. 11). Felbjagerbataillone Rr. 5 und 25. Reitende Battes rien 12 und 13 bee F.-A.: R. Rr. 3, 8. Batt .- Div., 10. und 11. Batterie bes F.M. Rr. 3 und 4. Batt. Div. bes F. M. R. Dr. 10. 1 Rompagnie bes Genteregiments Dr. 1, 2 Bionnier. tompagnien mit 4 Rriegebrudenequipagen und 1 Borbutbruden. train; jufammen 30 Bataillone, 3 Rompagnien, 24 Gefabronen, 16 Batterien.

10. Rorpe. 4. Infanterie-Truppendivifion. 7. Infanteriebrigate (3.3R. Nr. 99, 1. Bat. bee 3.3R. Nr. 93). 8. 3ne fanteriebrigade (3.3. Rr. 8, 81). 2 Gefabronen bes Dr.3. Dr. 12. 1. Batt. Div. bes &. A. R. Dr. 2. - 5. Infanterie: Truppenbivifion. 9. Infanteriebrigabe (3.. R. Rr. 54, 57). 10. Infanteriebrigate (3.-R. Nr. 1, 100, 1 Bat. bes 3.-R. Nr. 93). 2 Gefabronen bes D.R. Rr. 12. 2. Batt. Div. bes F.A.R. Dr. 2. - Rombinirte Infanterie-Truppenbivifion. 40. Infantertebrigabe (3.R. Rr. 31, 33). Romb. Landw. Infanterlebris gabe (8 Lanbw .= Bat.). 2 Getabronen bes D .= R. Rr. 12. 3. Batt. Div. des F. A. Rr. 7. - Ravallerie-Truppendivifion. 1. Ravalleriebrigate (S.R. Nr. 8, U.R. Nr. 2). Romb. Ravalleriebrigade (Dr.=R. Rr. 8, U.R. Rr. 13). Felbjagerbatail. lone Dr. 16 und 17. Reitende Batterien 12 und 13 bes F.M. Rr. 11. 3. und 4. Batt. Div. tes F. A. R. Nr. 2, 1 Rompagnie bes Genieregiments Rr. 1, 1 Borbutbrudentrain: aufammen 43 Bataillone, 1 Rompagnie, 30 Gefadronen und 18 Batterien.

Beim 7. Korps findet vom 1. bis einschließlich 4. September zwischen Temesvar und Lippa ein Marschmanover ftatt. Die 7. und 15. Kavalleriebrigade werben zur Bornahme von Uebungen in ber Brigade und Kavalleries Truppenbivifion auf ungefahr acht Tage bei Arab konzentrirt.

Beim 9. Korps schließen bie herbstübungen mit einem mehrtägigen Marschmanover ab, an welchem fammtliche Truppen bes Korps theilnehmen werben.

Bom 2. Korpe werden bie 2. und 25. Infanterie-Truppens